



Was ist „das Gute und Richtige“?

Ethische Fallbesprechung im Klinikum: Orientierung tut Not im hochkomplizierten Medizinbetrieb

Alle Tage werden im Krankenhaus Entscheidungen getroffen. Medizinische und pflegerische Entscheidungen, die häufig von großer Tragweite für die betroffenen Patientinnen und Patienten sind, aber auch für alle, die sie verantworten.

Insbesondere in Grenzsituationen sind neben dem medizinisch-pflegerischen Sachverstand auch die moralischen Wertvorstellungen der Beteiligten berührt. Angesichts weitreichender therapeutischer Möglichkeiten stellen sich immer wieder Fragen.

„Ist das, was machbar ist, auch wirklich gut? Dient es dem Wohl des Patienten? Sind die möglichen Folgen einer Entscheidung vertretbar mit Blick auf die Würde oder Lebensqualität? Und was will der Patient, die Patientin selber?“

Über Berufsgrenzen hinweg wird gefragt

Bei all diesen Fragestellungen kommt Ethik ins Spiel. Über die Berufsgrenzen hinweg wird gefragt, was denn im konkreten Fall „das Gute und Richtige“ ist. Orientierung tut Not im modernen, hochkomplizierten Medizinbetrieb!

Im Herbst 2005 wurde im Schlaganfall-Zentrum der Neurologischen Klinik ein ethisches Modell-Projekt ins Leben gerufen: die „Multidisziplinäre ethische Fallbesprechung in schwierigen Entscheidungssituationen“ mit dem Kürzel „MEFES“. Das Zustandekommen kann rückblickend als ausgesprochener „Glücksfall“



Zum ethischen Fallgespräch an einem Tisch, von links: Diplomantin Gerlinde Happach, Eva Engehausen vom Sozialdienst, OA Dr. Tilman Becker, Dr. Gerd Kellner vom Haus Tobias, Klinikseelsorger Jürgen Floß, Dr. Igna Uhrig, Dr. Rupert Scheule von der Universität Augsburg als Moderator, Logopädin Daniela Kumpfmüller und Physiotherapeutin Sabine Feneberg. Foto: Wirth

gesehen werden: Ausgangspunkt und Grundlage war das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG geförderte Projekt „Entscheidungslehre christlicher Ethik“ von Dr. Rupert Scheule, wissenschaftlicher Assistent und Habilitand an der Theologischen Fakultät der Uni Augsburg.

In Zusammenarbeit mit dem Oberarzt des Schlaganfallzentrums Dr. Tilman Becker, Dr. Gerd Kellner (Leiter Haus Tobias) und Pfarrer Jürgen Floß (Klinikseelsorge) und unterstützt von Chefarzt Prof. Dr. Markus Naumann wurde das Vorhaben einer ethischen Fallbesprechung allen Berufsgruppen im Stationsteam vorgestellt. So konnte

erstmalig Anfang Dezember 2005 MEFES durchgeführt werden. Einberufen wurde sie aufgrund einer kritischen Entscheidungssituation bei einem Schlaganfallpatienten. Grundsätzlich alle Mitglieder des Stationsteams können die Einberufung von MEFES vorschlagen.

Probleme, Sichtweisen und Alternativen

Am Fallgespräch beteiligt sind die zuständigen Vertreter der mit dem jeweiligen Patienten befassten Berufsgruppen, z.B. die Neurologin und der Krankenpfleger, die Logopädin und die Physiotherapeutin,

die Mitarbeiterin des Sozialdienstes und der Klinikseelsorger. In einem moderierten Rundgespräch werden das Entscheidungsproblem und die unterschiedlichen Sichtweisen dazu benannt, schließlich die Alternativen mit ihren möglichen Folgen bewertet.

Dabei stellen sich alle Beteiligten auch der Frage nach einer „moralisch guten“ Entscheidung. Der Moderator fasst den Gesprächsertrag zusammen und formuliert eine entsprechende Entscheidungsempfehlung. Der verantwortliche Arzt ist in seiner Entscheidung daran nicht gebunden, kann sich jedoch nun auf mehr Gesichtspunkte berufen, als vorher möglich war.

Angebot auch für andere Klinikbereiche

Gerlinde Happach, Diplomantin an der Theologischen Fakultät, hat einen speziellen Fragebogen zur Auswertung erarbeitet. Daraus ergibt sich eine hohe Zufriedenheit der Beteiligten. Die Durchführung von MEFES wird als sehr sinnvoll und hilfreich für den jeweiligen Arbeitsbereich empfunden.

Bisher wurde das Modell nur im Rahmen des Schlaganfallzentrums angewandt. Wenn entsprechendes Interesse besteht, kann dieses Angebot auch anderen Klinikbereichen gemacht werden – und hier ganz im Sinne des Anliegens, dass schwierige Entscheidungen auch möglichst „gute“ Entscheidungen sein sollen.

Jürgen Floß
Dr. Gerd Kellner

Dienstleistungen im Zentralklinikum

EDEKA-Supermarkt (1. OG)	Öffnungszeiten Montag mit Freitag, 9.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, 9.00 bis 13.00 Uhr
Kiosk (EG)	Geöffnet täglich von 13.00 bis 18.30 Uhr
Café (1. OG)	Geöffnet täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr
Haarstudio Maier	Geöffnet Montag bis Freitag von 8.30 bis 18.00 Uhr, Samstag 8.30–13.00 Uhr. Perücken-Spezialist
Stadtparkasse	Montag 8.30–13.00 Uhr, 14.00–18.00 Uhr Dienstag, Mittwoch 8.30–13.00 Uhr, 14.00–16.00 Uhr Donnerstag 8.30–13.00 Uhr, 14.00–18.00 Uhr Freitag (durchgehend) 8.30–15.00 Uhr
Med. Fußpflege	Einmal wöchentlich. Anmeldung direkt bei Helene Meister, Tel. 663494 oder über das Pflegepersonal

Gottesdienste in der Klinikum-Kapelle

Sonntag	9.00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst mit Abendmahl
	10.00 Uhr	Heilige Messe
Montag	19.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	8.00 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst
Mittwoch	16.00 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	16.00 Uhr	Rosenkranz
	19.00 Uhr	Evangelische Abendandacht
Freitag	19.00 Uhr	Wortgottesdienst-Feier
Samstag	19.00 Uhr	Heilige Messe

Evangelische Seelsorge: Telefon 4 00 43 75
Katholische Seelsorge: Telefon 4 00 43 74